

dieses Aktiv überhaupt nicht. Denn es ist bisher noch in keiner Weise in Erscheinung getreten. Man kann an dieser Stelle feststellen, daß die FDJ- und Pionierarbeit überall dort schwach ist, wo auch die Arbeit der Schulbetriebsgruppen der SED schwach ist.

Ich muß hier noch auf eine andere sehr bemerkenswerte Erscheinung hinweisen. Aus der mangelnden Anleitung und Unterstützung der Genossen Lehrer durch die örtlichen Leitungen resultieren zwei Tatsachen. Die eine ist die schon besprochene ideologische Schwäche der Genossen, die andere Tatsache ist nur die Konsequenz aus dieser Erscheinung. Und zwar muß man zunächst feststellen, daß unsere Partei vor die Genossen Lehrer die Aufgabe gestellt hat, ihre Schule zu einem Zentrum der kulturellen und politischen Erziehung der Bevölkerung zu entwickeln. Das gilt vor allem von den Schulen auf dem Lande. Das bedeutet, daß sich die Lehrerschaft und in erster Linie die Genossen Lehrer aktiv am gesellschaftlichen Leben der Bevölkerung zu beteiligen haben. Es ist eine Tatsache, daß die Lehrerschaft dieser Aufgabe bisher nur in völlig ungenügendem Maße gerecht wurde.

Ich möchte hier aber nicht versäumen, zwei Beispiele, die auf gute Arbeit der Parteiorganisation schließen lassen, zu beleuchten.

Ein Zeichen guter Anleitung und Unterstützung von seiten unserer Partei ist die politisch und kulturell gut arbeitende Pionierfreundschaft „Lenin“ in Zwickau, die aus dem Pionierwettbewerb in der Wuhlheide als beste Freundschaft Sachsens hervorging.

Der Mitgliederstand der Pionierbewegung im Kreise Zwickau hat sich in letzter Zeit um die Hälfte erhöht. Diesen Erfolg verdanken wir der Kreisleitung unserer Partei, die es verstanden hat, in Zusammenarbeit mit dem Genossen Stadtschulrat den LDP-Kreisschulrat Beierlein und einige andere Schulleiter als fortschrittschennende Elemente zu entlarven und aus dem Schuldienst zu entfernen.

Die FDJ-Arbeit an der Käthe-Kollwitz-Schule, einer Oberschule in Zwickau, ist fortschrittlich und qualitativ sehr gut. Grund hierfür ist, daß die SED-Betriebsgruppe an dieser Schule der FDJ jegliche Hilfe zuteil werden läßt und sie in jeder Weise anleitet und fördert. Anstrengenswert ist, an dieser Schule ein FDJ-Lehreraktiv zu gründen.

Welche Schlußfolgerungen ergeben sich nun aus dem Angeführten?

1. Es ist notwendig, daß sich die Instruktoren der Kreisleitung intensiver als bisher mit den Betriebsgruppen an den Schulen befassen und sie in ihrer Arbeit konkret anleiten und unterstützen.